

## Fragen an die Landratskandidatinnen und -kandidaten:



Florian Ernstberger (FREIE WÄHLER)

Wie schätzen Sie die Situation von Kindern und Jugendlichen und ihre Problemlagen im Landkreis München ein?

### Thema Bildung:

1. Jugendarbeit in den Verbänden und die offenen Jugendarbeit sind als Bildungsarbeit eine wichtige Ergänzung zum Schulunterricht. Durch welche Maßnahmen können Sie im Landkreis außerschulische Bildung aufwerten?

**Durch den KJR, der ja selbst Jugendsozialarbeit an den Schulen anbietet, durch die bildungsnahen Einrichtungen wie die Volkshochschulen mit speziellen Jugendangeboten, durch die politischen Bildungswerke, durch die Freizeitheime, durch die weitere Öffnung der Schulen am Nachmittag z.B. für Neigungsgruppen und Angebote außerhalb des Lehrprogramms.**

2. Wie kann im Landkreis die Infrastruktur verbessert werden, um Kindern und Jugendlichen, unabhängig vom finanziellen und ethnischen Hintergrund, gleiche Zugangschancen zu Bildung zu ermöglichen?

**Durch Förderung der pädagogischen Begleitung und durch die Zusammenarbeit von Freizeitheimen mit Schulen für ALLE Jugendlichen und Kinder. Unterstützung der finanziell Schwachen, insbesondere durch Ermäßigungen, Aufbau der sozialen Kompetenz beginnend in den Kindergärten (wie z.B. meines Wissens in Norwegen) und Grundschulen. Wichtig sind spezielle sprachliche Förderprogramme.**

### Thema Ehrenamt:

Die Jugendleitercard, kurz Juleica, wurde bundeseinheitlich eingeführt und ist der Nachweis einer qualifizierten Ausbildung zur Jugendgruppenleiterin und zum

Jugendgruppenleiter. Die Juleica bildet die Grundlage für ehrenamtliche Arbeit. Derzeit gibt es im Landkreis über 400 aktive Juleica- Inhaber.

1. Welche Möglichkeiten gibt es im Landkreis die Vergünstigungen für Juleica – Inhaber einzuführen bzw. auszubauen? Sind z.B. Bücherei, Schwimmbad und andere Freizeiteinrichtungen kostenlos nutzbar? Gibt es Ermäßigungen in Gastronomie und Handel?

**Es kann (auch vom Landrat) meist nur moderiert, angeregt und politischer Einfluss ausgeübt werden, da der Landkreis nicht Eigentümer oder Träger der allermeisten Einrichtungen ist und auch auf Private Träger keine direkte Einwirkung möglich ist.**

2. Ist es möglich Vergünstigungsrichtlinien zu schaffen, die im gesamten Landkreis gültig sind?

**Ja: Man könnte z.B. im Kreishaushalt einen schönen €-Betrag für KJR zur Verfügung stellen und der KJR muss dann versuchen, dies gerecht zu verteilen. Wenn dies überzeugend geschieht, wird der Kreistag auch mittelfristig zu überzeugen sein.**

3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, Jugendliche die sich im Landkreis ehrenamtlich engagieren, besonders zu würdigen?

**Denkbar sind spezielle Ehrungen, wie die Sportlerehrungen und Ehrungen des Ehrenamts, die speziell auf jungendliches Engagement erweitert werden sollten. Auch ein Nachweis, der bei der Bewerbung mit vorgelegt werden kann, ist sicher ein Anreiz.**

4. Ein in der Vollversammlung zum wiederholten Mal genannter Wunsch der Delegierten der Jugendarbeit ist die „Freie Fahrt fürs Ehrenamt“. Wie werden Sie als Landrätin/Landrat die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch Ehrenamtliche fördern?

**Da Ehrenamt nicht Ehrenamt stets gleichzusetzen ist, müsste zunächst ein Bewertungs- und Kriteriensystem erarbeitet werden, das der speziellen und einzelnen Ausübungen der jugendlichen Ehrenamts gerecht wird, damit eine faire Beurteilung und Unterstützung möglich wird.**

**Ein jugendliches Ehrenamt, das direkt am Wohnort ausgeübt wird, ist sicher anders zu beurteilen, als eines, wofür eine lange Fahrtstrecke notwendig ist oder mit einem eigenen Fahrzeug, Mofa, Roller, Fahrrad, elterlicher Pkw, ausgeübt wird.**

**Ich persönlich bevorzuge dabei eine nach obigen Kriterien abgestufte und angepasste Pauschalbezuschussung für die Mobilität und auch die öffentlichen Verkehrsmittel.**

#### **Thema Arbeitslosigkeit:**

1. Wie können ortsansässige Firmen durch Sie dazu motiviert werden, spezielle Angebote für arbeitssuchende Jugendliche ins Leben zu rufen bzw. bestehende Angebote auszuweiten?

**Auch hier gilt es politischen Einfluss allgemein und im Einzelfall geltend zu machen, z.B. Lehr- und Ausbildungsstellen anzuregen, Förderprogramme, auch steuerlich begünstigt, durch den Gesetzgeber zu entwickeln für entsprechende Firmen. Ein Anschreiben des Landrats könnte vielleicht ein wenig den Einstieg erleichtern. Zusammenarbeit mit den Verbänden, der IHK, der Arbeitsagentur.**

2. Gibt es im Landkreis Projekte zur Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von Schule zu Beruf, wie z.B. „Job-Patenschaften“?

**Meines Wissens gibt es solchen Projekte auf Gemeindeebene, wo Ältere den Jugendlichen behilflich sind. Auch Lehrstellenbörsen sind mit bekannt und Trainingsprogramme für das Bewerbungsgespräch. Manchmal ist von zu Hause „einfach zu wenig da“!**

3. Welche Möglichkeiten gibt es von politischer Seite diese Projekte zu unterstützen?

**Hilfe zur Selbsthilfe von Einzelnen, Gruppierungen, Vereinen, Schulen etc., die dies anbieten.**

**Thema Integration:**

1. Was verstehen Sie unter gelungener Integration?

**Wenn Menschen mit Migrationshintergrund sich hier zuhause, hier wohl fühlen und sich identifizieren - mit gleichen Zugangschancen - und dies die Menschen ohne Migrationshintergrund genau so sehen.**

2. Welche Sprachförderangebote für Kinder, Jugendliche und deren Mütter mit Deutsch als Zweitsprache gibt es auf Landkreisebene? Werden diese vom Landkreis gefördert?

**Hier sehe ich eine staatliche Aufgabe, insbesondere des Freistaats Bayern, wobei auch hier wieder politischer Einfluss geltend gemacht werden kann. Die bildungsnahen Einrichtungen stehen zur Verfügung und natürlich speziell die einzelnen Gemeinden und Städte übernehmen hier die Verantwortung.**

3. Wurde für den Landkreis bereits ein Ausländerbeirat etabliert sowie Migrationsbeauftragte benannt? In wie weit ist es möglich den Belangen der Jugendlichen dort ein besonderes Augenmerk zu geben?

**Ein spezieller Beirat auf Kreisebene existiert nicht, jedoch vielerlei Einrichtungen auf den Gemeindeebenen. Aber auch im Kreistag gibt es den Jugendhilfeausschuss, den Sozialausschuss und den Sportbeirat. Die Belange der Jugendlichen haben eigentlich immer und überall Vorrang und sind ein besonderer Schwerpunkt.**

**Thema Armut:**

1. In welcher Form wird der Landkreis Kinder und Jugendliche, die von Armut betroffen sind, in Zukunft unterstützen?

**Das große Problem ist doch, die „Armut“ zu fassen – sie ist vielfach präsent, mit den Mitteln des Rechtsstaats doch kaum in den Griff zu bekommen. Eine Ausweitung der Sozialhilfe ist in dem wünschenswerten Umfang nicht möglich. Hier brauchen wir „eigenständige Dritte“, die helfend vermitteln.**

2. Welche speziellen Fördermöglichkeiten sehen Sie im Landkreis für Kinder und Jugendliche im Bereich der Freizeit- und Bildungsmaßnahmen?

**Auch hier gilt der politische Einfluss auf die Gemeinden, da dies eigentlich Aufgabe der Gemeinden ist. So kann durch finanzielle Unterstützung (freiwillige Leistungen) bei Vereinen die Möglichkeit von günstigeren Beiträgen, Familienbonus, usw. erreicht werden. Der Landkreis kann hier auch „Hilfe zur Selbsthilfe“ anbieten, aber rechtlich ungleich schwieriger!**

3. Wie können Fördermittel für Kinder und Jugendliche im Landkreis zeitnah und unbürokratisch abgerufen werden?

**Auch hier gilt das schon gesagte: Eine gerechte, rechtlich abgesicherte Hilfe auf Kreisebene ist wohl kaum möglich, nur über Dritte, die dann auch Einzelfallentscheidungen verantworten können.**

**Insgesamt kann ich Ihnen zusichern, das mir Best-Mögliche und Machbare für die Jugend und den KJR als Landrat zu geben und den politischen und praktischen Einfluss auszuüben.**